

Schul-Nachrichten

von Oftern 1871 bis Oftern 1872.

A. Lehr-Verfassung.

I. Vorschule.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Lehrer Bach.

Religion. Biblische Geschichten aus dem alten und dem neuen Testamente. Die zehn Gebote und einzelne Liederverse und Bibelsprüche wurden auswendig gelernt. 3 St. w. Woche.

Deutsch. Lesen in der Berliner Bibel. (Ausgabe B. von H. Bormann.) Einzelne Lesestücke im Anschluß an die Bildertafeln von Winkelmann wurden besprochen und kleine Gedichte auswendig gelernt. Täglich eine Abschrift, seit Neujahr wöchentlich zwei Dictate. 8 St. w. Woche.

Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1 bis 100. 6 St. w. Woche.

Schreiben. Einübung der deutschen Schrift mit Benutzung der Leßhafft'schen Hefte. 5 St. w. Woche.

Geographie. Entwicklung allgemeiner geographischer Begriffe im Anschluß an die Heimathstunde. 2 St. w. Woche.

Gefang. Einübung der Tonleiter und einstimmiger Lieder nach dem Gehör. 2 St. w. Woche.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Lehrer Kohnke.

Religion. Biblische Erzählungen aus dem alten und neuen Testament. Lernen von Bibelsprüchen und Liedern. Die zehn Gebote und das apostolische Glaubensbekenntniß. 3 St. w. Kohnke.

Deutsch. Lesen im Lesebuch für Vorschulen von Paulsief, erste Abtheilung. Memoriren kleiner Gedichte. Kenntniß des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitworts. Täglich eine Abschrift, wöchentlich zwei Dictate. 8 St. w. Kohnke.

- Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten mit besonderer Berücksichtigung des Kopfrechnens. 6 St. w. Kohnke.
 Geographie. Erklärung und Veranschaulichung leichter geographischer Begriffe. Kenntniß des Globus. 2 St. w. Kohnke.
 Schreiben. Uebung der deutschen und lateinischen Schrift mit Benutzung der Kesshaft'schen Methode. 5 St. w. Kohnke.
 Gesang. Einüben einstimmiger Volkslieder nach dem Gehör. Kenntniß der Noten. Leichte Uebungen in der Tonart C-dur. 2 St. w. Kohnke.

Erste Klasse.

Ordinarius: Lehrer Pfefferkorn.

- Religion. Biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testamente. Die ersten drei Hauptstücke. Lernen von Sprüchen und Liederverfen. 3 St. w. Pfefferkorn.
 Deutsch. Lesen im Lesebuch von Paulsiel für Septima und Wiedererzählen des Gelesenen. Memoriren von Gedichten und Uebungen im Decliniren und Conjugiren. Kenntniß des Haupt-, Für-, Zahl-, Zeit-, Eigenschafts- und Verhältnißwortes. Die Bestandtheile des einfachen Satzes. Wöchentlich ein Dictat, täglich eine Abschrift theils in deutscher, theils in lateinischer Schrift. 8 St. w. Pfefferkorn.
 Rechnen. Die vier Species mit benannten Zahlen. Das Resolviren und Reduciren. Die Verbindung der Addition und Subtraction, so wie der Multiplication und Division mit steter Berücksichtigung des Kopfrechnens. 6 St. w. Pfefferkorn.
 Geographie. Gestalt und Bewegung der Erde. Die Gradeintheilung. Die Zonen. Uebersicht über Länder und Meere. Verständniß der Karte. 3 St. w. Pfefferkorn.
 Schreiben. Einüben der deutschen, besonders aber der lateinischen Schrift nach Kesshaft. Uebungen im Tactschreiben. 4 St. Pfefferkorn.
 Gesang. Einüben einstimmiger Lieder nach dem Gehör. Kenntniß des Notensystems und der Tonleiter C-dur. Treffübungen. 2 St. w. Pfefferkorn.

II. Realschule.

Sexta.

- Ordinarius: Coet. a. Realschullehrer Bundschu, Coet. b. Realschullehrer Gutzeit.
 Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments. Das erste Hauptstück. Auswendiglernen von Sprüchen und Liedern. 3 St. w. Coet. a. Bundschu, Coet. b. Hertel.
 Rechnen. Wiederholung der vier Species mit benannten Zahlen, mit besonderer Rücksicht auf das Zerlegen der Zahlen. Die Bruchrechnungen. Vorübungen für die Regelbetri. 5 St. w. Coet. a. Bundschu, Coet. b. Hertel.
 Geographie. Allgemeine Uebersicht der Land- und Wasservertheilung auf der Erde nach Voigt's Leitfaden Cursus I. 3 St. w. Coet. a. Boehck, Coet. b. Dr. Kühn.
 Deutsch. Rede- und Satztheile. Einiges aus der Wortverbindung. Dictate. Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen. Anfertigung kleiner Aufsätze. Declamations- Uebungen. 5 St. w. Coet. a. Bundschu, Coet. b. Gutzeit.
 Lateinisch. Die fünf Declinationen, die Adjectiva, Pronomina, Numeralia, die vier regelmäßigen Conjugationen nach F. Schulz, kleine lateinische Sprachlehre, § 1—94. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus F. Schulz Uebungsbuch S. 1—67. Exercitien und Extemporalien. 8 St. w. Coet. a. Schmidt, Coet. b. Gutzeit.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift in geordneter Folge nach Vorschriften an der Wandtafel und mit Benutzung der Keffhaff'schen Hefte. 3 St. w. Coet. a. und b. Hertel.

Gesang. Kenntniß der Noten. Treffübungen. Ein- und zweistimmige Lieder. 2 St. w. Coet. a. und b. combinirt Bundschu.

Quinta.

Ordinarius: Coet. a. Realschullehrer Schmidt, Coet. b. im Sommer: Realschullehrer Buchholz, im Winter: Lehrer Hertel.

Religion. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das erste und zweite Hauptstück. Bibelsprüche und Kirchenlieder. 3 St. w. Coet. a. und b. Hertel.

Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnungen und Anwendung derselben auf die Regeldetri und die damit zusammenhängenden Rechnungsarten. Die Decimalbrüche. 4 St. w. Coet. a. im Sommer Buchholz, im Winter Bundschu; Coet. b. Bundschu.

Geographie. Wiederholung des Pensums von Sexta. Cursus II. nach Voigt's Leitfaden. 3 St. w. Coet. a. Dr. Kühn. Coet. b. im Sommer Buchholz, im Winter Dr. Kühn.

Naturgeschichte. Die Wirbelthiere nach Schilling. 2 St. w. Coet. a. und b. Schmidt.
Deutsch. Der einfache und erweiterte Satz. Die Redetheile mit Ausschluß der Conjunctionen, Dictate und Aufsätze. 4 St. w. Coet. a. Schmidt, Coet. b. im Sommer Buchholz, im Winter Hertel.

Lateinisch. Das Deponens, die periphrastische Conjugation, die unregelmäßigen Verba; Adverbia, Präpositionen (F. Schulz, kl. lat. Sprachlehre, S. 95—164.) Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus F. Schulz' Uebungsbuch, S. 68—110. Exercitien und Extemporalien. 6 St. w. Coet. a. Schmidt, Coet. b. im Sommer Buchholz, im Winter Schmidt.

Französisch. Grammatik nach Pütz' Elementarbuch, Section 1—60. Einübung von avoir und être, sowie der einfachen Formen des regelm. Verbs der 1. Conjugation. Exercitien und Extemporalien. 5 St. w. Coet. a. Gutzeit, Coet. b. im Sommer Buchholz, im Winter Gutzeit.

Zeichnen. Uebung der geraden und krummen Linien an einfachen symmetrischen Figuren, welche vor den Schülern an der Wandtafel entworfen und besprochen wurden. 2 St. w. Coet. a. und b. Wolff.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift in Sägen nach den Keffhaff'schen Hefen. Uebungen im Tactschreiben. 2 St. w. Coet. a. und b. Hertel.

Gesang. Einüben von ein-, zwei und dreistimmigen Liedern. Kenntniß der Intervalle, Tactarten und Vorzeichnungen. Treff- Uebungen in den gebräuchlichsten Dur-Tonarten. 2 St. w. Coet. a. und b. combinirt. Bundschu.

Quarta.

Ordinarius: Coet. a. Realschullehrer Dr. Kühn, Coet. b. Realschullehrer Pütter.

Religion. Erklärung des dritten und Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstückes. Apostelgeschichte, Kirchenlieder und Bibelsprüche. Coet. a. Dr. Kühn, Coet. b. Pütter.

Mathematik. a. Arithmetik. Wiederholung der Decimalbrüche mit Erweiterungen. Zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung, Rabatt, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Proportionen. 2 St. w. Coet. a. Gutzeit, Coet. b. Pelzer. b. Geometrie. Planimetrie bis zum Pythagoräischen Lehrsatz nach Rambly's Elementarmathematik II., S. 1—81 und S. 111—117. 4 St. w. Coet. a. Gutzeit, Coet. b. Pelzer.

Naturgeschichte. Im Sommer: Beschreibung der äußeren Organe der Pflanze, namentlich der Blüthe, behufs Einordnung von häufiger vorkommenden Pflanzen in die Klassen des

Linne'schen Systems. Im Winter: Die Wirbelthiere nach Schilling. 2 St. w. Coet. a. im Sommer Schmidt, im Winter Pelzer, Coet. b. Pelzer.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexander des Großen. Römische Geschichte bis Titus. 2 St. w. Coet. a. Dr. Kühn, Coet. b. Dr. Eichner.

Geographie. Politische Geographie der außereuropäischen Länder nebst Wiederholung der physischen nach Voigt's Leitfaden. 2 St. w. Coet. a. Dr. Kühn, Coet. b. Dr. Eichner.

Deutsch. Erläuterung des gefügten und verbundenen Satzes. Lehre von der Orthographie und Interpunction. Uebungen im Lesen und Recitiren. Memoriren von Gedichten. Aufsätze. 3 St. w. Coet. a. Dr. Kühn, Coet. b. Pütter.

Lateinisch. Wiederholung des Pensums von Sexta und Quinta mit Erweiterungen nach der Grammatik von J. Schulz. Die unregelmäßigen Verba composita; Adverbia und Conjunctionen. Construction der Städtenamen, Participial-Constructionen und Ablativi absoluti. Accusativus cum infinitivo. Exercitien und Extemporalien. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Uebungsbuche von J. Schulz. 6 St. w. Coet. a. Dr. Kühn, Coet. b. Pütter.

Französisch. Elementar-Grammatik nach Plöy. Lectio 61—112; dazu einige Lesestücke übersetzt, zum Theil auch memorirt. Exercitien und Extemporalien. 5 St. w. Coet. a. Dr. Schulz, Coet. b. Dr. Eichner.

Zeichnen. Weitere Uebung der geraden und krummen Linien an Vorlegeblättern. Copiren leichter Köpfe, Theile des menschlichen Körpers, Ornamente, Arabesken und Landschaften mit besonderer Berücksichtigung der Contour. 2 St. w. Wolff.

Gesang. Kenntniß der gebräuchlichsten Tonarten, Treübungen und Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder. 1 St. w. Coet. a. und b. combinirt. Bundschu.

Untertertia.

Ordinarius. Coet. a. Realschullehrer Pelzer, Coet. b. im Sommer Realschullehrer Dr. Eichner, im Winter Realschullehrer Dr. Hassenkamp.

Religion. Biblische Geschichte des N. T. von der Theilung des Reiches an. Wiederholung des lutherischen Catechismus und Erklärung der Sonntags-Evangelien. Lernen von Kirchenliedern. 2 St. w. Coet. a. u. b. comb. Pütter.

Mathematik. a) Arithmetik. Die vier ersten Operationen der Buchstabenrechnung. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel. Gleichungen des ersten Grades. 3 St. w. Coet. a. Pelzer, Coet. b. Dr. Riehl. b) Geometrie. Kreislehre. Vergleichung, Theilung und Ausmessung geradliniger Figuren. Lösung von Aufgaben. Repetition des Cursus von Quarta. 3 St. w. Coet. a. Pelzer, Coet. b. Dr. Riehl.

Naturgeschichte. Im Sommer: Botanik. Beschreibung von häufiger vorkommenden Pflanzen. Grundzüge des Linne'schen Systems. Im Winter: Uebersicht des Thierreichs nach Schilling's Grundriß. 2 St. w. Coet. a. Dr. Kleinert, Coet. b. Dr. Riehl.

Geschichte. Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte. Geschichte der Völkerwanderung und des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kaiser. 2 St. w. Coet. a. Boehl. Coet. b. Dr. Hassenkamp.

Geographie. Deutschland in physischer und politischer Beziehung; Preußen außerdem in Bezug auf Producte, Gewerbe, Verkehr, Anstalten für Bildung und Vertheidigung. 2 St. w. Coet. a. Boehl. Coet. b. Dr. Hassenkamp.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Lectüre aus dem Lesebuche von Hopf und Pauls. Vorträge und Aufsätze. 3 St. w. Coet. a. Pelzer, Coet. b. im Sommer Dr. Eichner, im Winter Dr. Hassenkamp.

Lateinisch. Congruenz- und Casuslehre nach der Grammatik und dem Uebungsbuche von

J. Schulz. Lectüre aus *Repos* und *Phädrus*. Exercitien und Extemporalien. 5 St. w. Coet. a. Pütter. Coet. b. im Sommer Dr. Eichner, im Winter Dr. Hassenkamp.

Französisch. Grammatik nach Pötz II. Section 1 — 23 incl. Wiederholung der Elementargrammatik. Exercitien und Extemporalien. Lectüre aus Rollin: *Hommes Illustres*. 4 St. w. Coet. a. Boehl. Coet. b. Dr. Kiehl.

Englisch. Grammatik nach Schmitz. Elementar-Grammatik. Lesestücke aus dem Anhang. Exercitien und Extemporalien. 4 St. Coet. a. Boehl. Coet. b. Dr. Kiehl.

Zeichnen. Weitere Übung im Copiren leichter Köpfe, Ornamente, Arabesken und Landschaften mit besonderer Berücksichtigung des Schattens. 2 St. w. Coet. a. und b. Wolff.

Gesang: Vide Prima.

Ober - Tertia.

Ordinarius: Coet. a. im Sommer Oberlehrer Dr. Schulz, im Winter Realschullehrer Dr. Eichner, Coet. b. Oberlehrer Dr. Voening.

Religion. Memoriren von Kirchenliedern und Psalmen. Bibelfunde. Erklärung von verschiedenen Abschnitten der heiligen Schrift. 2 St. w. Coet. a. im Sommer Dr. Weigand, im Winter Dr. Eichner, Coet. b. Pütter.

Mathematik. a. Arithmetik. Repetition der Buchstabenrechnung und Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzeln. Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 3 St. w. Coet. a. Dr. Kiehl, Coet. b. Pelzer. b. Geometrie. Proportionalität und Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung der regulären Polygone und des Kreises nach Rambly. Aufgaben. 3 St. w. Coet. a. Dr. Kiehl, Coet. b. Pelzer.

Naturgeschichte. Im Sommer: Uebersicht des Pflanzenreiches. Im Winter: Darlegung der allgemeinen Eigenschaften der Körper, so wie ihres Verhaltens an der Luft, zum Wasser, zur Wärme und zum Licht im Anschluß an die Betrachtung bekannter Mineralien. 2 St. w. Coet. a. und Coet. b. Dr. Kleinert.

Geschichte. Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte. 2 St. w. Coet. a. im Sommer Dr. Schulz, im Winter Dr. Eichner, Coet. b. Dr. Hassenkamp.

Geographie. Die Staaten Europas, specieller der norddeutsche Bund, nach Voigt. 2 St. w. Coet. a. im Sommer Dr. Schulz, im Winter Dr. Eichner, Coet. b. Dr. Hassenkamp.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Lectüre nach Hopp und Paulsief. Aufsätze und Declamation. 3 St. w. Coet. a. im Sommer Dr. Schulz, im Winter Dr. Eichner, Coet. b. Dr. Hassenkamp.

Lateinisch. Syntax nach J. Schulz, Lectüre: Caesar, de bello gallico lib. V. Exercitien und Extemporalien. 5 St. w. Coet. a. im Sommer Dr. Schulz, im Winter Dr. Eichner, Coet. b. Dr. Voening.

Französisch. Grammatik nach Pötz II. bis zum Abschnitt über die Wortstellung. Exercitien und Extemporalien. Lectüre aus Herrig's *La France Littéraire*, die Stücke von Florian, Le Sage, X. de Maistre, Rollin, Barthélemy. 4 St. w. Coet. b. Dr. Voening, Coet. a. Boehl.

Englisch. Grammatik nach Schmitz bis zur Satzlehre. Exercitien und Extemporalien. Lectüre aus Herrig's *Classical Authors*: Fielding, Swift, Ch. Lamb. 4 St. w. Coet. b. Dr. Voening, Coet. a. Boehl.

Zeichnen. a. Im practischen Zeichnen: Anfänge des Plan- und Bauzeichnens, Copiren schwerer Landschaften, Köpfe, Arabesken und Ornamente mit Stampe, Feder, Tusche und mit Anwendung von zwei Kreiden. Im Winter daneben b. im theoretischen Zeichnen: die Projectionslehre und die Anfänge der Perspective. 2 St. w. Coet. a. und b. Wolff.

Gesang. Vide Prima.

Secunda.

Ordinarius: Coet. a. Professor Dr. Weigand, Coet. b. im Sommer Oberlehrer Hezel, im Winter Oberlehrer Dr. Schulz.

- Religion. Leben Jesu nach den Synoptikern. Gelesen wurden die leichteren paulinischen Briefe. 2 St. w. Coet. a. und b. Pütter.
- Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und den Logarithmen; Kettenbrüche. 2 St. w. Trigonometrie 2 St. w. Repetition der Planimetrie an Constructionsaufgaben. 1 St. w. Dr. Stürmer.
- Physik. Experimentale, Electricität und Magnetismus im Sommer, Optik und Akustik im Winter. 2 St. w. Coet. a. Dr. Stürmer, Coet. b. Dr. Kleinert.
- Chemie. Die Gruppen der 1., 2., 3. und 4. werthigen Elemente nebst den wichtigsten Verbindungen wurden nach Schreiber's Grundriß besprochen und durch Experimente erläutert. 2 St. w. Dr. Kleinert.
- Naturgeschichte. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen im Sommer, des Menschen im Winter. 2 St. w. Dr. Kleinert.
- Geschichte. Orientalische und griechische Geschichte. 3 St. w. Coet. a. Dr. Schulz; Coet. b. im Sommer Hezel, im Winter Dr. Schulz.
- Deutsch. Das Wesen der lyrischen Poesie. Metrik. Saglehre. Erklärung, besonders Klopstock'scher und Goethe'scher Gedichte aus dem Lesebuch von Gopp und Paulsick, so wie Schiller'scher kulturhistorischer Gedichte. Aufsätze. 3 St. w. Coet. a. Dr. Weigand, Coet. b. im Sommer Petzel, dann der Director, im Winter Dr. Schulz.
- Lateinisch. Gelesen wurden: Salustii Catilina; dann in Coet. a. Virgil, Aen. II.; in Coet. b. Ovid, Met. I. Wiederholung der Grammatik an Exercitien und Extemporalien. 4 St. w. Coet. a. der Director, Coet. b. im Sommer Hezel, dann Dr. Weigand, im Winter Dr. Schulz.
- Französisch. Schullektüre aus Herrig: Bossuet, La Bruyère, La Rochefoucault, Voltaire, Nodier, Privatlectüre, in französischer Sprache besprochen: Michaud, I. croisade, (Göbel's Bibliothek.) Grammatik nach Blöz II C. von der Wortstellung bis zum Pronom. Exercitien und Extemporalien. 4 St. w. Coet. a. Dr. Weigand, Coet. b. Dr. Boening.
- Englisch. Schullektüre aus Herrig: Lingard, Sheridan; Privatlectüre in englischer Sprache controlirt aus demselben; Defos, Sterne, Goldsmith, Mackenzie, Swift. Grammatik nach Schmitz von p. 215 — Ende. Exercitien und Extemporalien. 3 St. w. Coet. a. Dr. Weigand. Coet. b. Dr. Boening.
- Zeichnen. a. Praktisches Zeichnen wie in Ober-Tertia. Daneben im Winter b. im theoretischen Zeichnen: Fortsetzung der Perspective. 1 St. w. Coet. a. und b. Wolff.
- Gefang. Vide Prima.

Prima.

Ordinarius: Der Director.

- Religion. Christliche Glaubenslehre im Anschluß an die Lectüre des Römerbriefes. Kirchengeschichte vor der Reformation. 2 St. w. Serno.
- Mathematik. Zinseszins- und Rentenrechnung; binomische, logarithmische und trigonometrische Reihen; Combinationslehre; kubische, höhere und diophantische Gleichungen. Repetition und Erweiterung der Stereometrie und Trigonometrie. 5 St. w. Dr. Stürmer.
- Physik, mathematische. Magnetismus, Electricität, Optik und Akustik, nach Koppe. 3 St. w. Dr. Stürmer.
- Chemie. Repetition und Erweiterung des Secundaner-Pensums nach Schreiber's Grundriß. Im Sommer wurde die Metallurgie der wichtigeren Metalle specieller durchgenommen, im

Winter die Gruppe der fetten Säuren, die 2- und 3-werthigen Radicale und die Gruppe des Cyan's. 2 St. w. Dr. Kleinert.

Naturgeschichte. Mathematische Geographie. 1 St. w. Dr. Kleinert.

Geschichte. Mittelalter. Repetition der alten und der neuen Geschichte. 3 St. w. Im Sommer Hegel, im Winter Dr. Schulz.

Deutsch. Das Wichtigste aus der Rhetorik und Poetik; Einzelnes aus der Logik. Correctur der Aufsätze. 3 St. w. Der Director.

Lateinisch. Gelesen wurde eine Auswahl aus den Briefen des Cicero und aus den Oden des Horaz. Repetition einzelner Theile der Grammatik. 3 St. w. Der Director.

Französisch. Schullectüre aus Herrig's la France littéraire: Voltaire, Michelet, Mérimée, Barante. Privatlectüre, in französischer Sprache besprochen: Capesigue, Charlemagne, (Göbel's Bibliothek); Barthélemy, Rollin, Frédéric II., Florian, (Herrig). Metrische Uebungen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Schiller's dreißigjährigem Kriege. Aufsätze. Repetition der Grammatik. 4 St. w. Dr. Weigand.

Englisch. Schullectüre: Shakespeare, Henry IV., der erste Theil ganz, der zweite zur Hälfte. Privatlectüre, in englischer Sprache controlirt: Schütz, Hist. sor. II., 1. Metrische Uebungen. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Schiller's dreißigjährigem Kriege. Aufsätze. Repetition der Grammatik. 3 St. w. Dr. Weigand.

Zeichnen: a. Im praktischen Zeichnen: Zeichnen nach Gypsmodellen. Practische Anwendung der perspectivischen Regeln durch Aufnahme geeigneter Baulichkeiten der Stadt. b. Im theoretischen Zeichnen: Repetition der Perspective. Geometrisches Zeichnen, namentlich Lösung solcher Aufgaben aus der zeichnenden Geometrie, welche bei den verschiedenen Bauhandwerken am häufigsten zur Anwendung kommen. Fortsetzung der geometrischen Projection. 3 St. w. Wolff.

Gesang. Die Schüler der oberen Klassen waren mit den geübteren der unteren zur ersten Gesangsklasse vereinigt. Eingeeübt wurden Motetten, kirchliche Chorgesänge und vierstimmige Lieder. 2 St. w. Bundschu.

Katholischer Religions-Unterricht.

a. Vorschule.

Klasse 1. 2. 3. combinirt.

Vom heiligen Kreuzzeichen, Einübung des Vaterunsers, des englischen Grußes, des apostolischen Glaubens, Auswendiglernen der allgemeinen Katechismus-Tabelle nach Deharbe No. 3. Ausgewählte biblische Erzählungen aus dem alten Testament. 2 St. w. Wencel.

b. Realschule.

Zweite Abtheilung: Sexta, Quinta, Quarta und U.-Tertia comb.

Glaubenslehre nach dem Katechismus Nr. 1 und 2 von Deharbe. Biblische Geschichte des neuen Testaments. 2 St. w. Wencel.

Erste Abtheilung: O.-Tertia, Secunda, Prima comb.

Allgemeine Sittenlehre; die Lehre von den Gesetzen, Pflichten und vom Gewissen — die Lehre von der Tugend im Allgemeinen, von den 3 theologischen Tugenden und von der Sünde. Kirchengeschichte von Christus bis auf Constantin d. Gr. nach Martins Lehrbuch der katholischen Religion. 2 St. w. Wencel.

Unterricht im Polnischen.

Abtheilung III.

Lesen und Uebersetzen aus J. Wolinski's Elementarbuch, S. 1—12. Auswendiglernen von Vocabeln und Uebungen in der Orthographie. 2 St. w. Sieborowski.

Abtheilung II.

Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus J. Wolinski's Elementarbuch, §. 1—15.
 Exercitien und Extemporalien. 2 St. w. Gieborowski.

Abtheilung I.

Sämmtliche Redetheile. Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen aus Poplinski's Wypisy.
 Anfertigung kleiner Aufsätze. 2 St. w. Gieborowski.

Turn-Unterricht.

Der Turn-Unterricht wurde im Sommer in 6 Abtheilungen erteilt; im Winter übte eine
 Auswahl der besten Turner in 4 Abtheilungen unter Leitung des Oberlehrer Dr. Kleinert.

Themata der Aufsätze in den drei oberen Klassen von Ostern 1871 bis Ostern 1872.

Ober-Tertia Coet. b.

1. a. die Sage von Arion nach den Balladen von Schlegel und Tieck, verglichen mit Herodot's Ueberlieferung. b. Arion nach Schlegel's Ballade. 2. Odysseus und Naufitaa. 3. a. Wohl uns, daß uns die Zukunft verschlossen ist! b. Frühlingsboten, begrüßt auf einem Morgen Spaziergange. 4. In der Klasse: Des Kriegers Heimkehr. 5. Odysseus nimmt Rache an den Freiern. 6. a. Philipp von Macebonien und Heinrich I. von Deutschland, die Begründer der Macht ihrer Länder. b. Ein alter Schiffscapitain erzählt von seiner ersten Seereise. 7. Entwicklung der Synonyma: „Täuschen, betrügen, bethören und hintergehen. 8. Welche Aenderungen hat Heine in seinem Gedichte, „Belsazar“ mit dem aus dem Buche Daniel entlehnten Stoffe vorgenommen. 9. Das Meer und die Wüste. 10. „Das sterbliche Geschlecht ist viel zu schwach, in ungewohnter Höhe nicht zu schwindeln.“ Die Wahrheit des Dichtervortes belegt aus Sage und Geschichte. 11. Welche Ereignisse bezeichnen den Uebergang aus dem Mittelalter in die neuere Zeit?

Ober-Tertia Coet. a.

1. Eine Streiferei durch Feld und Wald an einem sonnigen Frühlingstage. 2. Peter von Amiens und Urban II. führen den ersten Kreuzzug herbei. 3. Diomedes kämpfte unter Athene's Schutze. 4. Freundes-Vertrauen und Freundes-Treue (nach Schiller's Bürgschaft.) 5. Die Unverföhlichkeit des Achilles. 6. Carls des Großen Thaten und Einrichtungen. 7. Mein Leben. 8. Poseidons Zorn, sein Grund und seine Wirkungen. 9. Eine Festfeier zu Olympia. 10. Welche Umstände und Fehler wirkten zusammen zum Untergange der 15. römischen Cohorten unter Sabinus und Cotta? (Caesar.) 11. a. Vernünftig und weise, verständig und klug, schlaun und listig. b. Der Freier Uebermuth vor ihrer Ermordung (nach der Odyssee.) 12. In der Klasse: Hermann, Deutschlands Befreier.

Secunda Coet. b.

1. Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst als Begründer der preussischen Staatsmacht. 2. Ueber die Treue. 3. Wohltäter der Menschheit. 4. Eine Erinnerung aus der Kinderzeit. 5. Ich

bin ein Gast auf dieser Welt. 6. Auch das Schwerste wird leicht, wenn mit Lust unternommen. 7. Rechte und Pflichten bedingen einander. 8. Contentum esse suis rebus maximae sunt cortissimaeqno divitiae. 9. Man muß nicht über sich sehen, sondern unter sich. 10. Cäsars Rede gegen die Hinrichtung des Lentulus und seiner Mitverschworenen. 11. Entartung der Griechen durch den peloponnesischen Krieg. 12. Zusammenhang der Betrachtungen in Schiller's Glocke.

Secunda Coet. a.

1. Die Volksscenen im Göthe'schen Egmont. 2. Typische Charaktere des classischen Alterthums. 3. Unterschied der Synonymen: ungesund, krank, krankhaft, kränklich, siech, unpaß, unpäßlich, unwohl. 4. Separat infestis, metuit secundis Alteram sortem bene praeparata Pectus. Hor (Chrie). 5. Bericht über die Privatlectüre. 6. Die Frühlingsfeier von Klopstock. 7. Die Pflicht der Wahrhaftigkeit. 8. Wie hat man sich in dem Falle zu verhalten, wo die Pflicht der Wahrhaftigkeit mit anderen Pflichten in Widerstreit geräth? 9. Metrische Uebersetzung der 4. Scene des ersten Actes aus Racine's Esther. 10. Metrische Uebersetzung eines Bruchstücks aus Longfellow's Evangelino. 11. Sind unsere Vorfahren zu bedauern, daß sie die großartigen Entdeckungen und Erfindungen der Neuzeit entbehren mußten? 12. Die Ausartung der Griechen durch den peloponnesischen Krieg. (Probeaufsatz.)

Prima.

Deutsche Aufsätze.

1. Der Wechsel der Hegemonien in Griechenland. 2. Die Wichtigkeit der Punischen Kriege für Rom's Weltherrschaft. 3. Auch das Leben ist eine Schule. 4. Die Arbeit und der Lohn. 5. Bücher, eine Gesellschaft. 6. Wer im Angesichte großer Ereignisse sich selbst nicht vergessen kann, verdient auf immer vergessen zu werden. 7. Dari bonum quod potuit, auferri potuit. Publ. Syr. 9. Erquickung hast du nicht gewonnen, wenn sie dir nicht aus eigener Seele quillt. Göthe. 9. Das Wesen der naiven Poesie. Nach Schiller. 10. Und setzet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein. 11. Multa petentibus desunt multa. Horat. 12. Ein Feind ist ein Lehrer, der uns nichts kostet.

Französische Aufsätze.

1. La conspiration de Catilina. 2. La vie d'Alexander le Grand jusqu'à l'expédition contre les Perses. 3. L'expédition d'Alexandre le Grand jusqu'à son retour d'Egypte. 4. L'expédition d'Alexandre le Grand depuis son retour d'Egypte jus u'à son entreprise contre les Indes. 5. L'expédition d'Alexander depuis 321—323. 6. La bataille de Lépante. 7. Richard II. 8. Ferdinand et Isabelle.

Englische Aufsätze:

1. The reign of Frederic the Great from 1763—1786. 2. A Christmas carol. 3. A Hero's death. 4. The life of Charlemagne before the war against the Saxons. 5. History of Charlemagne from 772—800. 6. History of Charlemagne from 800—814. 5. On history. 8. State of Prussia at the death of Frederic William I.

Themata bei der außerordentlichen Abiturienten-Prüfung zu Michaelis 1871.

Deutsch. Wer im Angesichte großer Ereignisse sich selbst nicht vergessen kann, verdient auf immer vergessen zu werden. (Guisot.)

Französisch. La guerre de sept ans.

Englisch. Ein Exercitium.

Mathematik. a. Die Gleichungen $x \times 3y^2 - 4\sqrt{x} \times 3y^2 = 45$ und $3x + y = 23$ zu lösen. b. Um die Entfernung zweier unzugänglichen Punkte C. und D. von einander zu bestimmen, hat man von dem Endpunkte einer 450 Fuß langen Standlinie AB. aus die Winkel $BAC = 132^\circ 20'$, $BAD = 36^\circ 10'$, $ABC = 27^\circ$, $ABD = 110^\circ 40'$ gemessen. Wie groß ist CD? c. Wenn man die Mittelpunkte zweier Gegenseiten eines Parallelogramms mit zwei einander gegenüberliegenden Winkelpunkten desselben verbindet, so wird die durch die anderen Winkelpunkte gehende Diagonale in drei gleiche Theile getheilt. d. Um eine Kugel mit dem Radius $r = 7,5'$ ist ein quadratischer Cylinder und ein gleichseitiger Kegel beschrieben. Wie groß sind Oberfläche und Volumina der drei Körper?

Physik. a. Ein Körper wird mit einer Geschwindigkeit von 240 Fuß unter einem Winkel von 35° gegen die Horizontalebene geworfen. Welche Bahn beschreibt er? Mit Entwicklung der Formeln. b. Vor einem sphärischen Hohlspiegel von 6 Fuß Radius befindet sich in einer Entfernung von 25 Fuß ein leuchtender Gegenstand von 2 Fuß Höhe. Wo und wie groß erscheint das Bild dieses Gegenstandes?

Chemie. Welches Verhalten zeigt das Chlor zum Wasserstoff und zu den Metallen?

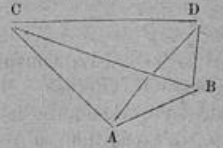
Themata bei der Abiturienten-Prüfung zu Ostern 1872.

Deutsch. Und sehet ihr nicht das Leben ein, nicht wird euch das Leben gewonnen sein. (Schiller.)

Französisch. Ein Exercitium.

Englisch. Henry I., Emperor of Germany.

Mathematik. a. Vier Zahlen bilden eine arithmetische Reihe; die Summe derselben beträgt 34, die Summe ihrer Quadrate 334. Welche Zahlen sind es? b. Durch den Durchschnittspunkt zweier Kreise eine gerade Linie so zu ziehen, daß sie in beiden Kreisen gleiche Sehnen bildet. c. Um die Entfernung der beiden unzugänglichen Punkte C und D von einander zu bestimmen, hat man von den Endpunkten einer 250 Meter langen Standlinie die Winkel $BAC = 124^\circ$, $BAD = 42^\circ 30'$, $ABC = 16^\circ$, $ABD = 94^\circ 20'$ gemessen. Wie groß ist CD? d. In einen würfelförmigen Kasten von $1,5^m$ Kante, welcher $0,9^m$ hoch mit Wasser gefüllt ist, wird eine Kugel von 8^m Durchmesser geworfen. Wie hoch steigt das Wasser?



Physik. a. Welchen Neigungswinkel hat eine schiefe Ebene von 100 Fuß Länge, wenn ein Körper (ohne Berücksichtigung der Reibung) 12 Secunden braucht, um die ganze Länge zu durchlaufen? b. Ein Lichtstrahl fällt unter einem Einfallswinkel von 25° auf ein Glasprisma, dessen brechender Winkel 45° beträgt. Wie groß ist der Austrittswinkel und die Gesamtablenkung des Strahles?

Chemie. Es soll auseinandergesetzt werden, in welchem Zusammenhange Alkohol, Schwefeläther und Essigsäure mit einander stehen.

B. Verordnungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

Vom 6. April 1871. Den katholischen Religionslehrern an der Anstalt ist zu eröffnen, daß sie Erlasse oder Bekanntmachungen ihrer kirchlichen Oberbehörde in den Schulklassen nur nach vorgängiger Genehmigung des Directors mittheilen dürfen.

Vom 12. April 1871. Die im Verlage von E. S. Mittler erscheinende „Zeitschrift für Preussische Geschichte und Landeskunde“, redigirt von Prof. Dr. David Müller in Berlin wird empfohlen.

Vom 6. Mai 1871. Es wird auf die Wichtigkeit hingewiesen, welche die neueren Sprachen für die Realschulen haben, und bemerkt, daß dieselbe die Ausstellung von Reisezeugnissen bei der Abiturientenprüfung nicht gestatte, wenn das darin Geleistete ungünstig zu beurtheilen ist.

Vom 19. Mai 1871. Nachdem durch die Vorschriften über die Prüfung der Feldmesser vom 2. März 1871 bestimmt worden ist, daß den Aspiranten des Forstverwaltungsdienstes die forstliche Lehrzeit mit einem Jahre und die Zeit des zweijährigen Besuches einer preussischen Forstakademie mit 6 Monaten auf das für die Zulassung zur Feldmesserprüfung nachzuweisende Biennium practischer Vorbereitung angerechnet werden kann, soll künftig die Ablegung dieser Prüfung von allen Candidaten des Forstdienstes und zwar vor Beginn des nach dem Tentamen zu absolvirenden Bienniums practischer forstlicher Ausbildung gefordert werden. Diejenigen Aspiranten, welche ihre forstakademischen Studien zu Ostern 1873 oder später beginnen, und daher in der Lage sind, noch während der Lehrzeit auch mit Vermessungsarbeiten sich zu beschäftigen, sind auf die desfalligen Abänderungen und Ergänzungen der allgemeinen Bestimmungen über Ausbildung und Prüfung für den königlichen Forstverwaltungsdienst vom 7. Februar 1864 besonders aufmerksam zu machen.

Vom 30. Mai 1871. Aufforderung zur Theilnahme von jüngeren Lehrern an dem diesjährigen Curfus der Central-Turn-Anstalt in Berlin.

Vom 11. September 1871. Um der Unpünktlichkeit in Ablieferung des Schulgeldes zu den bestimmten Terminen zu steuern, verfügt Magistrat, daß im Falle der Nichtzahlung die betreffenden Schüler verwiesen und nicht eher zum Unterricht wieder zugelassen werden sollen, bis sie über die Zahlung des Schulgeldes oder erlangte Fristbewilligung sich ausgesprochen haben.

Vom 28. October 1871. Vom 1. April 1872 ab wird die Zulassung zur Portepöcher-Prüfung von der Beibringung eines von einem Gymnasium oder einer Realschule erster Ordnung ausgestellten Zeugnisses der Reise für Prima abhängig gemacht. Diejenigen jungen Leute, welche, ohne Schüler eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung zu sein, ein solches Zeugniß erwerben wollen, haben sich an das königliche Schul-Collegium der Provinz zu wenden, wo sie sich aufhalten, ihre Zeugnisse und Auskunft über die persönlichen Verhältnisse einzureichen, und sie werden dann von demselben einem Gymnasium oder einer Realschule erster Ordnung der Provinz zur Prüfung überwiesen. (Folgt nähere Bestimmung über die abzuhaltende schriftliche und mündliche Prüfung, die Ausfertigung der Zeugnisse u. A.)

Vom 8. November 1871. Die Aufnahme neuer Schüler ist auch von der Beibringung eines Attestes über die stattgehabte Impfung resp. Revaccination abhängig zu machen.

Vom 6. December 1871. Zum Frankiren der Postsendungen in Staatsdienst-Angelegenheiten sind künftig die gewöhnlichen Postfrankmarken zu verwenden.

Vom 11. Januar 1872. Durch den Beitritt mehrerer auswärtigen höheren Schulanstalten zum Verbands-Programm-Austausche erhöht sich die an das königliche Provinzial-Schulcollegium einzusendende Anzahl der Programme auf 357 Exemplare.

Vom 29. Februar 1872. Hinsichtlich des Religions-Unterrichts wird bestimmt, daß in den öffentlichen höheren Lehranstalten hinfort die Dispensation vom Religions-Unterricht zulässig ist, sofern durch Religionsunterricht außerhalb der Schule ein genügender Ersatz nachgewiesen wird. Während des Confirmationsunterrichts sind die Schüler höherer Lehranstalten nicht genöthigt, auch an dem Schulunterricht in der Religion theilzunehmen. In den Anforderungen des Abiturientenreglements wird durch die vorliegende Verfügung nichts geändert. — Gesuche um Dispensation sind an das königliche Provinzial-Schulcollegium zu richten.

Vom 4. März 1872. Die Zahl der an das königliche Provinzial-Schulcollegium einzusendenden Anstalts-Programme wird auf 359 festgesetzt. —

C. Chronik.

Die Anstalt erlitt im verflossenen Schuljahre einen herben Verlust durch das Hinscheiden des zweiten Oberlehrers, Herrn Carl Theodor Wilhelm Hegel, welcher, an den Blättern erkrankt, im kräftigsten Mannesalter am 3. Juni 1871 uns entzogen wurde. Unser verstorbener Freund war am 25. Januar 1822 in Berlin geboren, erhielt seine Ausbildung auf dem Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium daselbst und widmete sich dann dem Studium der Philologie auf der Universität zu Berlin. Nach Absolvierung des Examens pro facultate docendi wurde er als Candidat des höheren Schulamts von Ostern 1845 bis Ostern 1846 am Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und gleichzeitig an der Königlichen Realschule in Berlin beschäftigt, folgte dann einem Rufe als Adjunkt an der Ritterakademie zu Brandenburg a. S. bis Ostern 1849, wirkte darauf als interimistischer Lehrer an dem Gymnasium und den mit demselben verbundenen Realklassen in Potsdam, und wurde dann als ordentlicher Lehrer an die Realschule in Bromberg berufen, welcher er vom 10. Februar 1852, seit Michaelis 1856 als Oberlehrer, angehört hat.

Hegel schloß sich mit Eifer und Frische den Bestrebungen an, durch welche das noch in der Bildung begriffene Lehrercollegium unserer Anstalt unter gar vielen Schwierigkeiten seine Aufgabe zu lösen suchte. Seine Amtsgenossen hatten an ihm einen treuen Mitarbeiter, der vor Allen bereit war, mit seiner Person überall einzutreten, wo bei den oft unzureichenden Lehrkräften Schwierigkeiten zu überwinden waren, und der das eigene Interesse mit selbstloser Hingebung der Gesamtheit stets unterordnete; seine Schüler achteten in ihm nicht bloß den gewissenhaften, in freundlicher Milde wirkenden Lehrer, sie ehrten und liebten ihn als ihren theilnehmenden Helfer und Berather, der auch außerhalb der Schule nach vielfachen Richtungen hin ihr körperliches und geistiges Wohlergehen zu fördern suchte. Seine Thätigkeit an unserer Anstalt war in die Grenzen eines lediglich pflichtmäßigen Arbeitens nicht gebannt. Viele Jahre lang ertheilte er so den Turnunterricht an der Anstalt ohne jede Remuneration, und die Lehrerbibliothek wie die oberste Abtheilung der Schülerbibliothek hat er 18 Jahre lang mit musterhafter Ordnung verwaltet. —

Das unerwartet schnelle Hinscheiden des kräftigen Mannes bewegte Lehrer und Schüler auf's tiefste; sein Andenken wird in unseren Herzen nicht erlöschen. —

Wenige Tage nach diesem Todesfall hatten wir einen weiteren schweren Verlust zu betauern, denn am 14. Juni entschlief in Posen nach kurzem Krankenlager der Königl. Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrath Herr Dr. Mehring, unter dessen Vorsitz seit Neujahr 1860 an unserer Anstalt die Abiturienten-Prüfungen abgehalten worden waren. Die Entwicklung unserer Realschule verdankt seinem klaren, vorurtheilsfreien Blick, seinem tiefen und umfassenden Wissen, seiner ungewöhnlichen Arbeitskraft sehr viel, und das herzliche Wohlwollen, welches er für das Lehrercollegium der Anstalt mit unermüdlicher Ausdauer bethätigte, hatten ihm unsere treue Liebe und Verehrung gewonnen.

Am 28. Juni veranstalteten zum Andenken an den Verstorbenen das hiesige Königl. Gymnasium, das Königl. Seminar und die Realschule eine gemeinsame Gedächtnißfeier in der Aula unserer Anstalt, bei welcher Herr Director Professor Breda die Festrede hielt, und ein aus Sängern der drei Anstalten zusammengesetzter Chor unter Leitung des Herrn Realschullehrers Bundschu die Gesänge ausführte. —

Die Vertretung an Stelle des verstorbenen Oberl. Hegel übernahmen im Wesentlichen: Herr Prof. Dr. Weigand, Oberlehrer Dr. Schulz, Oberlehrer Dr. Kleinert und der Unterzeichnete; erst nach Michaelis konnte die erledigte Stelle durch Berufung des Herrn Dr. Robert Hassenkamp, bisher ord. Lehrer am Gymnasium in Beuthen, in die zweite ordentliche Lehrerstelle besetzt werden. Weitere Vertretungen wurden u. A. durch das Erkranken des Herrn Dr. Kühn nöthig, namentlich aber durch schwere Krankheit des Herrn Buchholz, welche seit der Mitte des September v. J. andauert. —

Herr Schulamts-Candidat Staniewski verließ uns zu Ostern 1871, nachdem er sein Probejahr an der Anstalt absolvirt hatte, der von ihm ertheilte Unterricht im Polnischen wurde Herrn Sieborowski, Lehrer an der städtischen Bürgerschule, übertragen. An Stelle des katholischen Religions-

lehrers, Herrn Licentiaten Jaskolski, welcher zu Ostern 1871 versetzt wurde, trat zunächst Herr Licentiat Chotkowski, und als auch dieser einer Berufung an die städt. Realschule in Posen folgte, Herr Vicar Wencel. —

In die Stelle des fünften Oberlehrers rückte ein Herr Dr. Böning. —

Die Feier des Stiftungsfestes der Anstalt wurde unter dem Eindruck der Trauer um unseren hingeschiedenen Amtsgenossen bis nach den Sommerferien (18. August) verschoben, der Rede- und Gesangsaktus zu Weihnachten wurde auch diesmal aufgegeben. —

Als Betrag der Zinsen aus der v. Foller-Stiftung erhielt der Primaner Friedrich Kiehn durch Bestimmung des Herrn Regierungsraths v. Foller die Summe von 30 Thalern, welche ihm der erste Bürgermeister, Herr Boie, mit einer Ansprache übergab, in welcher er der Verdienste des Herrn v. Foller um die Anstalt gedachte.

Am 16. Februar erfreute Herr Provinzial-Schulrath Polte die Anstalt mit seinem Besuch und wohnte in allen Klassen dem Unterricht bei. —

Der Geburtstag des Kaisers und Königs wurde am 22. März in der Aula durch eine Festrede des Oberlehrers Dr. Böning gefeiert, der sich eine Gesangsaufführung anschloß.

D. Statistische Nachrichten.

Das Lehrercollegium der Realschule zählte im Wintersemester 1871/72 folgende Mitglieder, 1. Director Dr. Gerber. 2. Herr Professor Dr. Weigand, erster Oberlehrer. 3. Herr Dr. Schulz: zweiter Oberlehrer. 4. Herr Dr. Stürmer, dritter Oberlehrer. 5. Herr Dr. Kleinert, vierter Oberlehrer. 6. Herr Dr. Böning, fünfter Oberlehrer. 7. Herr Dr. Eichner, erster ordentlicher Lehrer. 8. Herr Dr. Hassenkamp, zweiter ordentlicher Lehrer. 9. Herr Pelzer, dritter ordentlicher Lehrer. 10. Herr Bösch, vierter ordentlicher Lehrer. 11. Herr Pütter, fünfter ordentlicher Lehrer. 12. Herr Dr. Kiehl, sechster ordentlicher Lehrer. 13. Herr Dr. Kühn, siebenter ordentlicher Lehrer. 14. Herr Gutzeit, achter ordentlicher Lehrer. 15. Herr Buchholz, neunter ordentlicher Lehrer. 16. Herr Realschullehrer Schmidt. 17. Herr Realschullehrer Bundschu. 18. Herr Zeichenlehrer Wolff. 19. Herr Hülflehrer Hertel. 20. Herr Pfarrer Serno. 21. Herr Vicar Wencel. 22. Herr Lehrer Sieborowski. An der Vorschule unterrichteten: 23. Herr Lehrer Pfeffertorn. 24. Herr Lehrer Rohnke. 25. Herr Lehrer Wache.

Die Zahl der Schüler betrug im Winter-Semester 1870/71 736, von denen sich 567 in der Realschule, 169 in der Vorschule befanden; im Sommer-Semester 1871 belief sie sich auf 710, von denen 548 die Realschule, 162 die Vorschule besuchten. Im Laufe des Sommers sind abgegangen 55; neu aufgenommen wurden 65, so daß die Gesamtzahl der Schüler, welche im Wintersemester 1871/72 die Anstalt besuchten, 720 betrug, von denen sich 540 in der Realschule, 180 in der Vorschule befanden. —

Der Anstalt wurden während des Wintersemesters drei Schüler durch den Tod entzogen: der Obertertianer Bruno v. Szymkowski, gestorben am 7. December 1871, der Sekundaner Max Perbandt, gestorben am 9. Januar 1872, der Quintaner Gustav Haase, beim Schlittschuhlaufen verunglückt am 11. Februar 1872.

Im Wintersemester 1871/72 waren die Schüler in folgender Weise vertheilt:

a. Realschule.								
Klasse.	Gesammt- zahl.	Evangelische.	Katholische.	Jüdischer Religion.	Deutscher Abkunft.	Polnischer Abkunft.	Einheimische.	Auswärtige.
Prima	15	14	1	—	14	1	7	8
Secunda Coet. a. .	27	26	1	—	27	—	15	12
Secunda Coet. b. .	27	23	2	2	25	2	16	11
Obertertia Coet. a. .	31	24	3	4	29	2	22	9
Obertertia Coet. b. .	38	28	2	8	37	1	24	14
Untertertia Coet. a. .	42	30	5	7	39	3	24	18
Untertertia Coet. b. .	46	29	3	14	43	3	31	15
Quarta Coet. a. . .	52	43	2	7	51	1	45	7
Quarta Coet. b. . .	57	41	3	13	57	—	28	29
Quinta Coet. a. . .	55	38	6	11	54	1	40	15
Quinta Coet. b. . .	48	35	4	9	46	2	38	10
Sexta Coet. a. . . .	51	44	3	4	48	3	41	10
Sexta Coet. b. . . .	51	43	—	8	51	—	46	5
Insgesammt	540	418	35	87	521	19	377	163
b. Vorschule.								
Klasse I.	70	54	4	12	68	2	59	11
Klasse II.	57	43	6	8	57	—	54	3
Klasse III.	53	39	7	7	50	3	52	1
Insgesammt	180	136	17	27	175	5	165	15
Gesammtzahl	720	554	52	114	696	24	542	178

Zu der außerordentlichen Abiturientenprüfung zu Michaelis 1871, welche unter dem Vorsitz des Schulraths der hiesigen Königlichen Regierung, Herrn Regierungsrath Jungklaaß abgehalten wurde, erhielt das Zeugniß der Reife:

Hans Dreger, am 12. November 1848 in Jakobshagen (Pommern) geboren, evangelischer Confession, von Untertertia an Schüler der Anstalt, von wo er nach 1½jährigem Aufenthalt in der Prima in die Armee trat und den Feldzug gegen Frankreich bis zu Ende mitmachte. Er erhielt das Prädikat: genügend, und widmet sich dem Forstfach. —

Bei der unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulraths Herrn Polte zu Ostern 1872 abgehaltenen Abiturientenprüfung erhielten das Zeugniß der Reife:

1. Gustav Brunk, aus Drewce gebürtig, 19 Jahre alt, evangelischer Confession, 9 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zum Militär.

2. Emil Notzoll, aus Bromberg gebürtig, 18½ Jahr alt, evangelischer Confession, 8½ Jahr auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zum Baufach.

3. Carl Knitter, aus Danzig gebürtig, 18½ Jahr alt, evangelischer Confession, 12 Jahre von der Vorschule ab auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zum Postfach.

4. Rudolf Jaedel, aus Inowraclaw gebürtig, 20 Jahre alt, evangelischer Confession, 10 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zum Postfach.

5. Emil Otto, aus Elbing gebürtig, 21 Jahre alt, evangelischer Confession, 11 Jahr auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, zum Postfach.

Brunk, Notzoll, Jaedel erhielten das Prädikat: gut; Knitter, Otto hatten das Prädikat: genügend.

E. Lehr-Apparate.

Für die Lehrer-Bibliothek wurden u. A. angeschafft: Die Fortsetzungen von Littré's dictionnaire; Gauß's Werke; Poggendorff's Annalen; Ersch und Gruber's Encyclopädie; Herrig's Archiv; Stiehl's Centralblatt; Pott's Wurzelwörterbuch u. außerdem: Bilmar's deutsche Grammatik und Verskunst; Schmis Macaulay-Commentar; Lesaint, traité complet de la prononciation Française; Voltaire, oeuvres complètes; La Bruyère, les caractères de Theophraste; Crabb, English Synonymes explained; Th. Carlyle, History of Friedrich II. of Prussia; Gossrau, lat. Sprachlehre; Varro, de lingua Latina; Anecdota Graeca ed. Bekker; Herzog, über die Bildungsgeschichte der griechischen und lateinischen Sprache; Aristotelis ars rhet. ed. Spengel; B. v. Cotta, geologische Bilder; Darwin, die Abstammung des Menschen; Secchi, die Sonne ed. Schellen; Schellen, die Spectralanalyse; Mädler, Geschichte der Himmelskunde; Lecky's Sittengeschichte Europas; Buckle's Geschichte der Civilisation in England; Lange, Römische Alterthümer; Trendelenburg, Geschichte der Kategorienlehre; Gerber, die Sprache als Kunst; Nöth, die ältesten Quellen unserer spekulativen Ideen; Pestalozzi's sämtliche Werke; Wattenbach, das Schriftwesen im Mittelalter u. A. m. Geschenkt wurde von Herrn Landrath v. Dergzen die statistische Darstellung des Kreises Bromberg.

Die Lehrmittel für die naturwissenschaftlichen Kabinete, für den geographischen, Gesangs- und Zeichenunterricht erhielten außer einigen neuen Anschaffungen die nöthigen Ergänzungen. — Geschenkt wurde 1 strahliger Gyps von Herrn Julius Jacobi; Versteinerungen aus der Umgebung Brombergs von Herrn Dr. Mamppe; Mineralien aus Frankreich von einem früheren Schüler der Anstalt, Herrn Timpf; Streitart aus der Steinzeit von Herrn Obl. Dr. Böning. —

Öeffentliche Prüfung.

Dienstag, den 26. März 1872.

Morgens von 8 Uhr ab.

Prima.	Physik: Dr. Stürmer.
Secunda a.	Naturgeschichte: Dr. Kleinert.
Secunda b.	Französisch: Dr. Böning.
Obertertia a.	Englisch: Boehl.
Obertertia b.	Mathematik: Pelzer.
Untertertia a.	Latein: Pütter.
Untertertia b.	Geschichte: Dr. Hassenkamp.

Gesang der ersten Singeklasse. — Entlassung der Abiturienten.

Nachmittags von 2 Uhr ab.

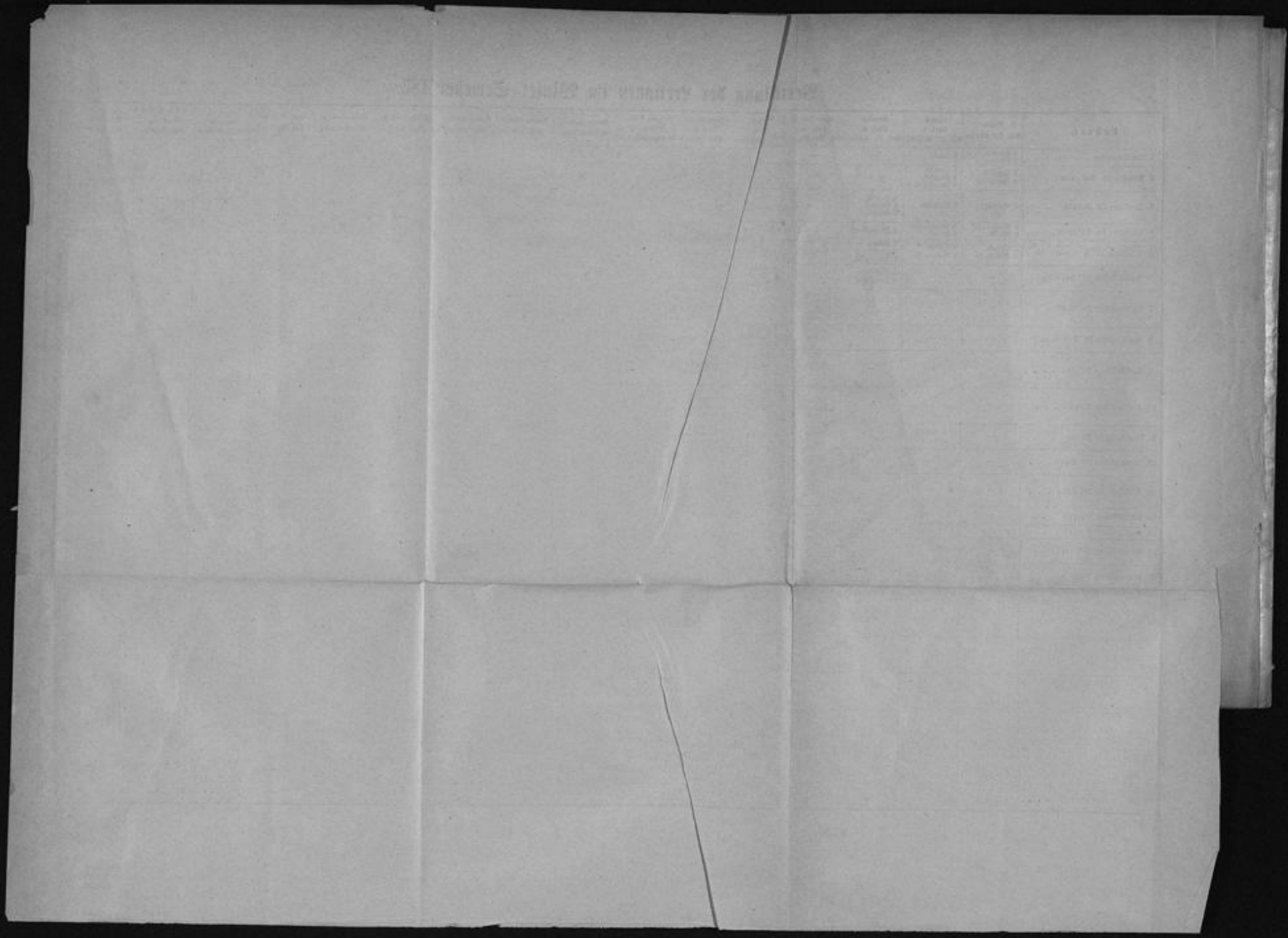
Vorschulklasse III.	Deutsch: Wache.
Vorschulklasse II.	Rechnen: Kohnke.
Vorschulklasse I.	Religion: Pesserhorn.
Sexta b.	Latein: Gutzeit.
Sexta a.	Deutsch: Bundschu.
Quinta b.	Geographie: Dr. Kühn.
Quinta a.	Lateinisch: Schmidt.
Quarta b.	Geschichte: Dr. Eichner.
Quarta a.	Französisch: Dr. Schulz.

Das Winter-Semester wird Mittwoch, den 27. März abgeschlossen. Die Censuren müssen nach den Ferien den Herren Klassenordinarien mit den Unterschriften der Eltern oder Vormitender vorgezeigt werden.

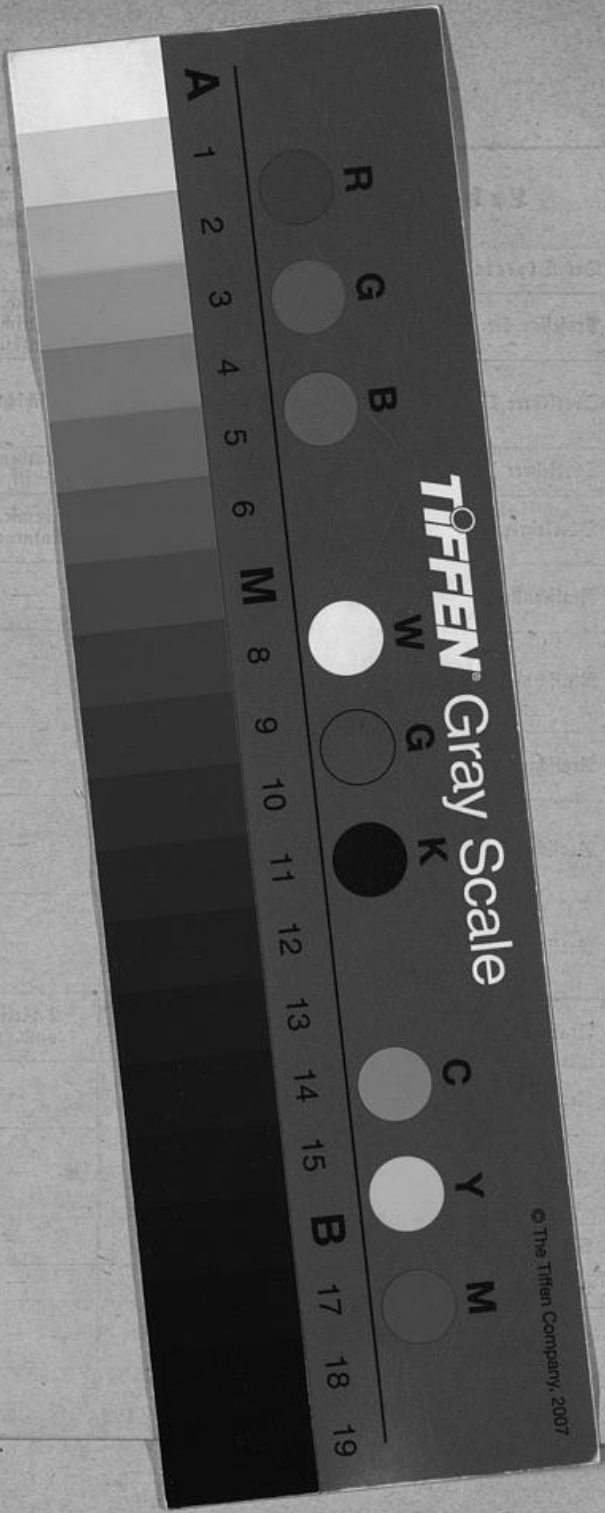
Der Unterricht im Sommer-Semester beginnt Dienstag, den 9. April, früh 9 Uhr.

Zur Prüfung und Inscription der Realschüler wird der Unterzeichnete am 8. April, Vormittags von 9—12 Uhr im Schullokale zu sprechen sein, die Prüfung für die Vorschule findet ebendasselbst an demselben Tage Nachmittags von 2—4 Uhr statt. Für auswärtige Eltern wird mitgetheilt, daß für die Wahl einer Pension die Zustimmung des Directors vorher einzuholen ist.

G. Gerber.



No.	Date	Particulars	Debit	Credit	Balance
1	1862	To Balance			
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					
32					
33					
34					
35					
36					
37					
38					
39					
40					
41					
42					
43					
44					
45					
46					
47					
48					
49					
50					
51					
52					
53					
54					
55					
56					
57					
58					
59					
60					
61					
62					
63					
64					
65					
66					
67					
68					
69					
70					
71					
72					
73					
74					
75					
76					
77					
78					
79					
80					
81					
82					
83					
84					
85					
86					
87					
88					
89					
90					
91					
92					
93					
94					
95					
96					
97					
98					
99					
100					



A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007